Praxis Dr. med. E. Kämmerer
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie
Obermarkt 23
09599 Freiberg
Tel.: 03731/22289

Patienteninformation Viruswarzen

Warzen werden durch Papillom-Viren hervorgerufen. Daher sind sie ansteckend, man kann sich selbst durch Kratzen an der Warze die Viren auf andere Körperstellen übertragen oder sich durch Barfusslaufen z.B. in Schwimmbädern anstecken.
Nicht jeder Kontakt mit Papillomviren führt zur Entstehung einer Warze. Nur wenn gleichzeitig eine unzureichende Antwort des eigenen Immunsystems erfolgt, kommt es zur Warzenbildung. Insbesondere Kinder entwickeln daher oft Warzen. In der Regel lernt das Immunsystem, erfolgreich gegen die Eindringlinge vorzugehen, daher heilen viele Warzen, v. a. bei Kindern nach mehreren Monaten von allein ab.
Schlechtere Chancen auf eine Selbstheilung bestehen bei Personen über 30 J., bei einer Bestandsdauer der Warzen über 2 J. und v. a. bei Lokalisation der Warzen an den Fußflächen. Das liegt daran, dass die Papillomviren in die unterste Zellschicht der Haut eindringen. An den Füßen liegt diese geschützt unter einer sehr dicken Hornschicht. Um eine Abheilung zu erreichen muss die Therapie die gesamte Hornschicht durchdringen um auch die tief liegenden virusinfizierten Zellen zu erreichen.

Hier möchte ich Ihnen einen Überblick über die gängigsten Therapiemöglichkeiten geben und erklären, warum ich bestimmte Optionen bevorzuge. Zusammen kann dann die Entscheidung gefällt werden, welche Therapie für Sie die sinnvollste ist.

1. Vereisung (Kryotherapie): Man unterscheidet zwei Formen. Die durch den Patienten selbst durchzuführende Vereisung mit Eissprays. Diese erreichen max. -50 °C. In Studien konnte keine bessere Wirkung als bei Verabreichung eines Placebo erreicht werden. Die vom Arzt durchgeführte Vereisung mit Flüssigstickstoff erreicht Temperaturen bis -196°C und zeigte in einer Zusammenfassung von 77 Therapiestudien eine Abheilungsrate von 45 – 73%. Wirkprinzip ist das kältebedingte Absterben der gesamten Oberhaut (und damit der virusinfizierten Zellen), welche sich nach einigen Tagen als Blase ablöst. Bei Warzen der Fußunterseite muss die Behandlung in der Regel mehrfach wiederholt werden. Nachteil ist die etwas schmerzhafte Behandlung (dauert ca. 20-40 sec), die absterbende Haut kann auch nach der Behandlung noch leicht schmerzen. Es können teils auch größere Blasen entstehen.
2. Hornschichterweichung (Keratolyse) mit Salicylsäure. Dieses Verfahren zeigte in Studien recht gute Ergebnisse mit einer Abheilungsquote im Mittel von 52%. Es ist schmerzfrei, Nachteil ist die lange Behandlungsdauer (Hände 6 Wochen, Füße 3-6 Monate, nach Abheilung mind. 1 Woche nachbehandeln) die viel Konsequenz und Geduld erfordert. Die Lösung (z.B. Clabin Plus®) muss 2-3 x tgl auf die Warze aufgetragen werden. An den Fußflächen sollte man vor der ersten Anwendung die dicke Hornschicht mit einem Fußbad aufweichen und dann mit einer Einmalfeile vorsichtig abreiben. Vor jeder Anwendung den durchsichtigen Lackfilm der letzten Anwendung entfernen. Im Verlauf

alle 3-5 Tage erneut Hornschicht wie am Anfang entfernen. Hilfreich ist auch ein salicylsäurehaltiges Pflaster (z.B. Guttaplast). Diese wird auf Größe der Warze ausgeschnitten, aufgeklebt und mit einem Überpflaster befestigt. Es kann 2-3 Tage verbleiben. In dieser Zeit wird die Hornhaut aufgeweicht. Anschließend Entfernung der abgeweichten Hornhaut mit einer Einmalfeile. Sinnvoll ist ein Wechselschema (5 Tage Warzenlack 2-3 x tgl, 2 Tage Pflaster).
In Studien zeigte sich für Warzen der Fußflächen die beste Abheilungsrate (58%) für eine Kombination von Kryotherapie und Salicylsäure.

3. Verätzung: Zur Selbstanwendung empfehle ich Ameisensäure (Endwarts®): die nur einmal wöchentliche, schmerzfreie Anwendung macht es zu einer sehr einfachen und bequemen Therapie. Dauer ca. 1-3 Monate, die Warzen werden trocken und bröseln aus. Es liegen keine kontrollierten Studien vor, meine eigenen Erfahrungen sind jedoch sehr gut. Weitere Apothekenprodukte zur Verätzung sind AVOCA – the complete warts & verruca treatment mit Silbernitrat, SOS Warzen-Ex Stift mit Monochloressigsäure oder der Wartner Stift gegen Warzen mit Trichloressigsäure.
4. Lokale Chemotherapie mit 5-FU: In manchen rezeptpflichtigen Warzenlacken ist der virusabtötende Wirkstoff 5-Fluorouracil enthalten. In Studien zeigte sich mit 5-FU eine 52%-ige Abheilungsrate.
5. Ausschabung (Kürettage): Alleinige Kürettage ist selten erfolgreich, da in der Regel einzelne virusinfizierte Zellen verbleiben und zum Wiederwachstum führen.
6. Dithranol, Imiquimod: Diese Substanzen verursachen eine starke Entzündung der Warze. Ziel ist es, durch die Entzündung eine erfolgreiche Bekämpfung der virusinfizierten Zellen durch das eigene Immunsystem zu ermöglichen. In Studien waren die Ergebnisse schlechter als die von Salicylsäure oder Kryotherapie, daher sind diese Substanzen nicht Therapie der ersten Wahl.
7. Sonstige: Laser, Elektrokoagulation, Photodynamische Therapie (PDT), wassergefiltertes Infrarotlicht (wIRA-Lampe), Bleomycin, DCNB, Interferon. Diese Methoden der letzten Wahl sind sehr aufwändig und werden nur an spezialisierten Zentren durchgeführt. Die Ansprechraten variieren stark.
8. Naturheilkunde, Homöopathie, Besprechen: Angewendet werden z. B. Schöllkraut, Schüßler-Salze, Thuja, Rhizinusöl etc. Da Warzen insb. bei Kindern oft von selbst abheilen sind Erfolge möglich. Denkbar ist über eine Beeinflussung der Psyche auch ein indirekter aktivierender Effekt auf das Immunsystem, der eine Abheilung befördert. Einige naturheilkundliche Mittel enthalten auch antivirale oder immunstimulierende Substanzen, die Konzentration ist allerdings recht gering.
9. Exzision: Die operative Entfernung wurde früher oft durchgeführt. In Studien zeigte sich jedoch in 50-80% der Fälle ein Wiederwachsen der Warze. Da insb. bei Kindern und Lokalisationen an den Händen eine Selbstheilungstendenz besteht und eine Operation immer mit Risiken (Wundinfektion etc.) und Narben einhergeht, wird die Exzision von Dermatologen nicht mehr angewendet.

Es existieren noch zahllose weitere Behandlungsmethoden, deren Erfolgsquote aber in Regel nicht besser als die einer Placebo-Behandlung ist. Es ist wichtig zu wissen, dass keine Behandlung eine 100%ige Abheilung versprechen kann. In vielen Fällen erfolgt eine Selbstheilung durch das eigene Immunsystem. Eine Behandlung in diesen Fällen wird nur zur Beschleunigung und v. a. zur Verhinderung einer Selbstansteckung durch Kratzen durchgeführt. Warzen der Fußflächen bei Erwachsenen stellen oft Problemfälle dar, die sehr viel Geduld benötigen.